

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkungen und Danksagung	5
Einleitung	15
Teil I. Darstellung und Kritik der dominanten Theorieansätze zum „Scheitern der konstitutionellen Revolution“ und die Entwicklung eines prozesssoziologischen Erklärungsansatzes	19
1. Drei Theorieansätze zur Erklärung der institutionellen Entdemokratisierungsprozesse während der konstitutionellen Monarchie	19
1.1 Der ideengeschichtliche Theorieansatz von Javad Tabatabai	20
1.1.1 Kritik	23
1.1.2 Tabatabais Rezeption von Norbert Elias	24
1.2 Der historiographische Ansatz von Mansoureh Ettehadieh	26
1.2.1 Von ideologisch orientierten zu personenorientierten Parteien	29
1.2.2 Kritik	32
1.3 Der soziologische Ansatz von Homa Katouzian	36
1.3.1 Die „tyrannische Gesellschaft“ und der „tyrannische Staat“	39
1.3.2 Die Erklärung der Machtergreifung Reza Khans nach „dem alten Muster“	40
1.3.3 Kritik	42
2. Das Eliassische Verständnis von Demokratisierungsprozessen und seine Rezeption durch Dawud Gholamasad: Das dreidimensionale Demokratiemodell	49

2.1	Die funktionale Dimension von Demokratisierungsprozessen	50
2.1.1	Die Hauptspannungsachsen im Laufe von funktionalen Demokratisierungsprozessen.....	53
2.2	Die habituelle Dimension	54
2.3	Die institutionelle Dimension.....	57
2.4	Institutionelle Entdemokratisierungsprozesse als Nachhinkeffekt des sozialen Habitus.....	58
3.	Prozesssoziologische Implikationen des dreidimensionalen Demokratiemodells.....	63
3.1	Die prozesssoziologische Methode als eine vergleichende Methode.....	65
3.2	Der Begriff „soziale Prozesse“	66
3.3	Der Begriff „Entwicklung“	67
3.4	Der Macht- und Funktionsbegriff.....	68
3.5	Der Zusammenhang zwischen dem funktionalen Demokratisierungsprozess und dem Staatsbildungsprozess	69
3.6	Der Begriff „Sozialer Habitus“	72
3.7	Der soziale Habitus in unterschiedlich strukturierten Gesellschaften	73
3.8	Die Verschiebung der Balance der Wir-Ich-Identität im Laufe der habituellen Demokratisierung	76
3.9	Der Zusammenhang zwischen Zivilisationsprozess und Staatsbildungsprozess	79
3.10	Die Wandlungen in der „Triade der Grundkontrollen“ im Laufe der Demokratisierungsprozesse	81
3.11	„Zivilisierung des Gottesbildes“.....	82
3.12	Die Verschiebung der Balance zwischen „forensischem Gewissen“ und „autonomem Gewissen“ im Laufe des habituellen Demokratisierungsprozesses.....	83
3.13	Der Zusammenhang zwischen der Struktur der Gesellschaft und dem Muster der Selbstregulierung	85

3.14	Die Persönlichkeitsstruktur der Menschen in den parlamentarischen und autokratisch-dynastischen Staaten	89
3.15	Der Ehrbegriff als eine Schlüsselkategorie in einer autokratisch-militärisch strukturierten Gesellschaft	94
Teil II:	Die institutionellen Entdemokratisierungsprozesse in Frankreich und Deutschland	99
4.	Die institutionellen Entdemokratisierungsprozesse während der „Zweiten Republik“ (1848-1852) in Frankreich.....	99
4.1	Die Marxsche Untersuchung über das Scheitern der parlamentarischen Demokratie in Frankreich.....	99
4.1.1	Die Machtkämpfe zwischen „bürgerlichen“ und „proletarischen“ Parteien und die Ausschließung der letzteren	100
4.1.2	Die Ausschließung der „Kleinbürger“, die Ordnungspartei als die einzige Partei	103
4.1.3	Das Verlangen nach Ruhe und Ordnung: Die Niederschlagung der Ordnungspartei	105
4.2	Die vergleichenden Untersuchungen von de Tocqueville über Demokratisierungsprobleme in Frankreich.....	110
4.2.1	Die Sozio- und Psychogenese der französischen Revolution	110
4.2.2	Der Nachhinkoeffekt des sozialen Habitus und die darauf folgende institutionelle Entdemokratisierung während der Ersten Republik in Frankreich	113
4.2.3	Die Unfähigkeit „sich selbst zu leiten“ und die darauf folgende institutionelle Entdemokratisierung	118
4.2.4	Die hierarchisch gegliederte Gesellschaftsstruktur in Frankreich zu Beginn des 19. Jahrhunderts.....	121
4.2.5	Der Grad der funktionalen Demokratisierung in unterschiedlich strukturierten Gesellschaften	126

4.2.6	Die Demokratisierung der Familienstruktur als ein Aspekt der zunehmenden Demokratisierung einer Gesellschaft.....	130
4.2.7	Der Zusammenhang zwischen „funktionalen“, „institutionellen“ und „habituellen“ Dimensionen der Demokratisierungsprozesse in der Tocquevillschen Sprache.....	132
5.	Darstellung der institutionellen Entdemokratisierungsprozesse während der Weimarer Republik (1918 bis 1933) in Deutschland anhand Eliasscher Untersuchungen.....	140
5.1	Der Staatsbildungsprozess in Deutschland.....	140
5.2	Ein Vergleich der deutschen Entwicklungslinie mit denen anderer westeuropäischer Gesellschaften.....	141
5.3	Die englische Entwicklungslinie im Vergleich zur deutschen	142
5.4	Die Übernahme des kriegerischen Kanons des Adels durch das Bürgertum in Deutschland	144
5.5	Die Art der Durchmischung des adeligen und bürgerlichen Kanons in Deutschland im Vergleich zu anderen europäischen Ländern.....	147
5.6	Die Persönlichkeitsstruktur der Deutschen kurz vor der Weimarer Republik.....	149
5.7	Die Struktur der studentischen Verbindungen kurz vor der Weimarer Republik	150
5.8	Das Duell als eine gesellschaftlich geregelte Pflege der Gewalttätigkeit in einer militärisch- autokratischen Gesellschaft	152
5.9	Das Verlangen nach Vollkommenheit und Perfektion	155
5.10	Die Gewohnheit des „Von-oben-beherrscht- Werdens“: Fremdzwangorientiertheit.....	157
5.11	Die institutionelle Demokratisierung während der Weimarer Republik.....	158
5.12	Die strukturelle Schwäche des Staates und die Zunahme der Gewalttätigkeit während der Weimarer Republik.....	160

5.13	Der „Ruf nach einem starken Mann“ als Nachhinkoeffekt des sozialen Habitus: Die institutionelle Entdemokratisierung Deutschlands.....	161
5.14	Verschiedene kurzfristige Faktoren, die zur Machtübernahme Hitlers beigetragen haben	164
Teil III: Die institutionellen Entdemokratisierungsprozesse während der konstitutionellen Monarchie (1906-1925) im Iran		167
6.	Die Entwicklung der iranischen Gesellschaft bis zur konstitutionellen Revolution.....	167
6.1	Die Staats- und Gesellschaftsstruktur im Iran Anfang des 19. Jahrhunderts.....	167
6.2	Die Nomadisierung der Gesellschafts- und der Persönlichkeitsstrukturen.....	169
6.3	Der Safawidenstaat und die Dominanz der zentrifugalen Tendenzen.....	170
6.4	Das 18. Jahrhundert ohne stabiles Gewaltmonopol.....	171
6.5	Der Globalisierungsschub im 19. Jahrhundert und seine Folgen für die iranische Gesellschaft	173
6.6	Der Übergang von militärischen zu nichtmilitärischen Reformen	176
6.7	Modernisierung der politischen Institutionen in Richtung Nationalisierung des Staates und der Gesellschaft	180
6.8	Die Gegenprozesse der Reformprozesse	182
6.9	Die „halbkoloniale Lage“ Irans und die Schwäche der Kadscharen-Dynastie	184
6.10	Die Entwicklung des iranischen Nationalismus vor der konstitutionellen Revolution.....	185
6.11	Die Konstitutionelle Revolution und der Wunsch nach einer „starken Zentralregierung“	189
6.12	Die Tabakbewegung als Vorspiel bzw. Vorläufer der konstitutionellen Revolution.....	193
6.13	Vom Wunsch nach einem „Haus der Gerechtigkeit“ zum Wunsch nach einer „nationalen Versammlung“ während der konstitutionellen Revolution.....	194

7.	Die Dynamik der Entwicklungen nach der konstitutionellen Revolution.....	197
7.1	Politische Vereine und „das geheime Zentrum“.....	203
7.2	Die Entwicklung einer Dynamik in Richtung der institutionellen Entdemokratisierung.....	206
7.3	Die Ermordung von Amin al-Soltan.....	206
7.4	Die Folgen der Ermordung Amin al-Soltan	210
7.5	Der Bombenanschlag auf Mohammad Ali Schah und die Reaktion des Parlaments	213
7.6	Das Bündnis der „Anti-Konstitutionalisten“	218
7.7	Der Angriff auf das Parlament	220
7.8	Das zweite Parlament und dessen Auflösung.....	222
7.9	Das russische Ultimatum und das Ende des zweiten Parlaments	227
7.10	Taghizadeh und das Ultimatum.....	230
7.11	Der Einmarsch der Russen	231
8.	Die Entwicklung der ‚Idee des Putsches‘	233
8.1	Die sukzessive Zentralisierung der Macht- und Statuschancen durch Reza Khan und der weitere Beitrag der Konstitutionalisten zu diesen institutionellen Entdemokratisierungsprozessen.....	239
8.2	Die Premierministerschaft von Reza Khan	243
8.3	Die Rolle der Engländer bei der Machtergreifung Reza Khans	245
8.4	Die Entwicklung der Parteien im Laufe der konstitutionellen Monarchie als ein Aspekt des Nachhinkeffekts des sozialen Habitus	248
9.	Der Verlauf der institutionellen Entdemokratisierungsprozesse von der Republikvorlage bis zum Monarchie-Wechsel 1924-1925	256
9.1	Die Einführung der Republik	256
9.2	Das Scheitern des „Republikplans“.....	260
9.3	Der Rücktritt von Reza Khan als Premierminister	262
9.4	Die Rückkehr von Reza Khan	265
9.5	Vom Misstrauensvotum zum „Führer der Streitkräfte“	267
9.6	Der letzte Schritt zur Alleinherrschaft: Monarchie-Wechsel	268

9.7	Die Zeit nach dem Monarchie-Wechsel von 1925	274
9.8	Nationalisierung von Staat und Gesellschaft im Iran.....	275
9.9	Reza Khan und der Nationalismus	281
	Ausblick	289
	Literatur	295